

## Call for papers

Gemeinsame Veranstaltung der Sektionen „Alter(n) und Gesellschaft“ und „Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie“ beim Kongress 2018 der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Göttingen

### Alter(n) im Globalen Süden

Organisation: Tabea Häberlein, Harald Künemund & Ulrike Schultz

Auch in den vergleichsweise sehr „jungen“ Gesellschaften in Afrika mit z.T. sehr hohen Geburtenraten und niedrigem Medianalter steigt die Lebenserwartung. Die Zahl älterer Menschen nimmt daher zu, auch wenn ihr Anteil gering bleibt oder sogar weiter abnimmt. Häufig wird davon ausgegangen, dass in vielen dieser Gesellschaften „Alter“ mit Respekt und Macht einhergeht und alte Menschen in Familie und Verwandtschaft gut versorgt sind. Einzelne alte Menschen in Gesellschaften des Globalen Südens verfügen sogar über eine erstaunliche politische Macht (nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch in lokalen Institutionen). Es gibt aber auch Studien, die auf eine eher prekäre Situation alter Menschen z.B. in afrikanischen Gesellschaften hinweisen und vermuten, dass die Betreuung und Versorgung der Älteren, die bei den täglichen Arbeit nicht mehr helfen können, problematisch geworden ist: Kinder gehen in die Schule, statt auf dem Feld zu helfen, junge Erwachsene zieht es in die Städte, ältere Menschen bleiben zurück in ländlichen Regionen und können dort aber wenig zum Lebensunterhalt beitragen oder gar zur Last fallen.

Das Wissen über diese Lebensumstände und Lebenszusammenhänge ist u.E. aber noch kaum systematisch zusammengetragen worden. Eine solche Zusammenstellung könnte den Blick freigeben auf empirische Regelmäßigkeiten wie auch auf die Tragfähigkeit der oft an Fallstudien entwickelten Theorien. Die gemeinsame Session der Sektionen „Alter(n) und Gesellschaft“ und „Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie“ soll deshalb die bislang eher nebeneinander entwickelten Fragen und Befunde zum Thema Alter(n) in Afrika zusammentragen und in eine gemeinsame Diskussion bringen. Erwünscht sind in diesem Zusammenhang Beiträge etwa zu folgenden Themen und Aspekten:

- Altersbilder und –rollen
- Gesundheit und gesundheitliche Versorgung im Alter
- Entwicklungspolitik und Alter(n)
- Familien- und Lebensformen älterer Menschen
- Generationenbeziehungen, Transfers und Erbschaften
- Migration und Alter(n)
- Soziale Sicherung

Für die gemeinsame Tagung beim 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen sind Beiträge erwünscht, die sich aus einer theoretischen, empirischen, angewandten und/oder praxisbezogenen Perspektive auf die oben genannten oder damit verwandte Fragestellungen beziehen, gerne auch mit interdisziplinären Bezügen. Die einzelnen Vorträge sollen die Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Wir bitten um Zusendung entsprechender Exposé im Umfang von bis zu 400 Wörtern bis zum **19. März 2018** an <ags-goettingen@sektion-altern.de>.